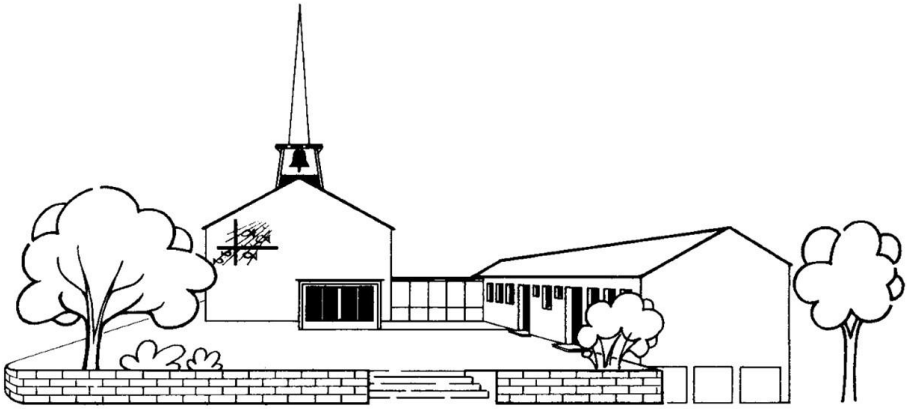
GEMEINDEBRIEF



Evangelische Kirchengemeinde

Mönchengladbach - Großheide

April – Juni 2023

Gottesdienste in der Johanneskirche

T - Taufe (soweit schon angemeldet)

A - Abendmahl / Tr Traubensaft

K - nach dem Gottesdienst Kaffee

KGD- Kindergottesdienst (10:00 – 11:30 Uhr)

Wir empfehlen das Tragen einer medizinischen Maske!

So. 02.04. 10:00 Uhr Pfr. T. Hüttenberger

Do. 06.04. 18:00 Uhr Pfr. i. R. U. Wagner **Gründonnerstag A**

Fr. 07.04. 10:00 Uhr Pfr. Dr. K.-H. Bassy **Karfreitag A**

So. 09.04. 10:00 Uhr Pfr. Dr. K.-H. Bassy **Osterfest A / KGD**

Mo. 10.04. 10:00 Uhr Pfr. i. R. H.-U. Rosocha Osterfest II

So. 16.04. 10:00 Uhr Prädikant Dr. E. Berg

So. 23.04. 10:00 Uhr Pfr. B. M. Kuban

So. 30.04. 10:00 Uhr Pfr. i. R. H.-U. Rosocha

So. 07.05. 10:00 Uhr Pfr. i. R. H.-U. Rosocha

So. 14.05. 10:00 Uhr Pfr. T. Hüttenberger **KGD**

Do. 18.05. 10:00 Uhr Pfr. W. Clüver **Christi Himmelfahrt**

So. 21.05. 10:00 Uhr Prädikant Dr. E. Berg

So. 28.05. 10:00 Uhr Pfr. i. R. H.-U. Rosocha **Pfingstfest / A**

Mo. 29.05. 10:00 Uhr Pfrin. A. Brand & Pfr. R. Hagens **Ök. Pfingst-GD**

So. 04.06. 10:00 Uhr Pfrin. G. Jahn

So. 11.06. 10:00 Uhr Pfr. i.R. R. Pleißner **KGD**

So. 18.06. 10:00 Uhr Prädikant Dr. E. Berg – **Gottesdienst im Garten**

So. 25.06. 10:00 Uhr Pfr. i. R. H.-U. Rosocha

Ehrlich: Ich bin´s leid mit der Kirche. Und das doppelt. Doch wer jetzt meint, hier tritt sogar (und endlich mal wieder?) ein Pfarrer aus der Kirche aus, den muß ich enttäuschen! Ich mag Kirchen im öffentlichen Raum, mag ihr Geläut, mag den Jahreslauf mit seinen (christlichen!) Festen, mag Orgelmusik und Choräle, mag die Bibel und selbst die treuesten Gottesdienstbesucher, die regelmäßig kommen – und sei es nur und ausschließlich an Weihnachten. Die weniger treuen, die, die manchmal oder öfter kommen, mag ich übrigens auch. Und ich mag all das, was in Kirchen geschieht, jedenfalls, wenn nicht… - na, Sie wissen schon: Mag die Chöre und Kreise,

die Besuche bei Einsamen und Kranken, mag Bildungsarbeit und vieles, vieles mehr. Und mag überhaupt nicht, daß es anscheinend „schick“ geworden ist, aus der Kirche auszutreten! Glauben Sie mir, als Insider kenne ich vermutlich noch mehr Gründe auszutreten als die, die ihr Wissen aus den Medien haben, deren Vertretern selber oft die grundlegendsten Kenntnisse fehlen. Und ich bleibe der Kirche trotzdem treu. Weil ich von den Unzähligen weiß, die noch an das Gute glauben, denen das Wort „Himmel“ noch etwas sagt, in deren Herzen Sehnsucht nach einer besseren Welt wohnt, für die Nächstenliebe keine hohle Phrase ist. Und jetzt komme niemand mit dem Argument, das alles gäbe es auch außerhalb der Kirche! Gibt es, aber die Heimat dieser Gedanken, Gefühle, Ahnungen, Einstellungen ist eben in der Kirche! Weihnachten ohne Glocken, konsequenterweise dürfte es keine christlichen Feiertage mehr geben, niemand würde mehr die Erinnerung an den Himmel wachhalten… - Mir würde etwas fehlen! Etwas sehr viel fehlen. Gewiß, die Kirche hat jede Menge Dreck am Stecken (manchmal könnte ich k…PIEP), aber ihre Idee ist gut und bitte notwendig für diese Welt. Und wenn ich meine Kirchensteuer (jawohl, auch Pfarrer zahlen sie!) mit dem vergleiche, was ich an Schokolade esse, dann weiß ich, was sinnvoller ist.

Die Welt lebt von Hoffnung. Und wenn die Kirchen leiser werden, wer soll für die Hoffnung – auch über das Grab hinaus – die Stimme erheben?! Bevor Ihr also weiter austretet oder Euch in der Kirchenferne wohlfühlt, überlegt Euch, ob Ihr Euch nicht besser engagiert! Mühsam bauen wir in unserer Gemeinde eine Jugendarbeit auf. Sie ist finanziell auf Kante genäht – aber erste vertrauensvolle und wichtige Gespräche haben bereits mit Jugendlichen stattgefunden, die sonst echte Probleme hätten. Dinge, die man nicht sieht, Einzelfälle (noch), aber für die Betroffenen immens wichtig. Ähnliches gilt für Senioren. „Rat und Tat“ begleitet sie ehrenamtlich bei Problemen mit Ämtern, Organisationen und manch anderem – auch dafür

steht die Kirche. Gottesdienste – langweilig und man weiß sowieso, daß alles Lüge ist… - oder doch nicht, wenn man sich darauf einläßt?! Manchmal ist es gewiß öde (weil man gedanklich mit etwas ganz anderem beschäftigt ist, aber „gelogen“ oder etwas gesagt, hinter dem ich mit all meiner Irrtumsfähigkeit nicht stehe, habe ich nie, das kann ich von mir sagen), aber immer wieder bedanken sich Menschen aller Altersgruppen bei mir für eine Predigt, einen Satz, ein Wort. Ich kann es bisweilen selber nicht fassen, aber es geschieht und zeigt: Das ist Menschen wichtig. Sie brauchen es im Alltag. Sie brauchen Gott und sein Wort und andere, denen es auch so geht. Die Zeiten, in denen man den neuen Pelz zeigen mußte, sind längst vorbei! Wollen wir das alles wirklich aufs Spiel setzen?

Ich bin`s doppelt leid mit der Kirche. Einmal wegen der ganzen Austritte und dem miesen Licht, in das man sie medial stellt und dann, weil sie von vielen, denen sie wichtig ist, für eine „Moralagentur“ gehalten wird! Kirche soll „Werte“ vermitteln, sich für die Umwelt, den Frieden und die Armen ebenso einsetzen wie für die Bewahrung der Schöpfung. Wer vom Himmel erzählt und von der Ewigkeit, lenkt von den eigentlichen Themen nur ab, sagen die „Moralapostel“. Doch all die genannten Dinge finden sich doch ebenso in manchen Parteiprogrammen. Und manchmal sogar noch besser. Es ist doch eine Selbstverständlichkeit, daß ein Mensch, der darauf vertraut, daß „der liebe Gott“ ihm auf die Finger sieht, keinen Dreck in der Welt verteilt, den andern nicht mit einem wie auch immer gearteten Baseballschläger das Gesicht poliert, einen notleidenden Mitmenschen nicht unnötig leiden läßt und andere nicht über den Tisch zieht!

Wenn Kirche sich in Moral und Ethik ergeht, mag sie zwar mit dem einen oder anderen recht haben, aber sie löst sich innerlich auf! Ihr Kerngeschäft ist das Lebendighalten von Sehnsucht und Hoffnung, von Verantwortung Gott gegenüber, von dem Ja, das über jedem Leben steht und das auch von Elend, Krankheit und Tod nicht geschmälert wird, davon, daß es in der

Welt und über und neben ihr eine große gute Macht gibt, die segnet und das Gute in uns stärkt. Alles andere ergibt sich daraus.

Ich weiß, daß das unmodern klingt. Und ich werte diakonisches Handeln nicht ab, plädiere stattdessen für eine „diakonische Spiritualität“, für ein religiöses Ahnen, Empfinden und Erleben, das aus sich heraus Taten erwachsen läßt. Nur sich eben nicht in Taten ergeht und erschöpft. Wenn ich davon ausgehe, einmal vor meinem Schöpfer zu stehen, der mich fragt, wie ich es mit meinem Leben, meinen Begabungen, meinen Möglichkeiten gehalten habe und wie ich mit anderen und der Umwelt umgegangen bin, ob ich mich für ein lebenswertes Leben für alle eingesetzt habe, dann lebe ich anders, als wenn ich davon ausgehe, daß mit dem letzten Atemzug auch alle Luft aus meiner Existenz raus ist.

Aber (mußte ja so kommen…): Gottvertrauen muß Freude bereiten! Wer mit auch noch so berechtigten Moralvorstellungen kommt, gefährdet jede Freude am Glauben. Glauben, Gottvertrauen lebt aus einem Ja heraus! Aus einer unergründlichen Liebe, aus dem „Du darfst leben“! Eigentlich ist Gottvertrauen eine Art „Lebensfreude“! Früher lachte man an Ostern sogar den Tod aus: Welch Lebenskunst! Was wäre, wir würden die uns zugemutete, geschenkte, anvertraute Hoffnung, daß es mit dem Tod doch nicht aus ist, ernst nehmen?! Richtig ernst! Dann wären wir traurig am Grab, gewiß, aber nicht verbittert. Dann könnten wir Dinge in unserem Leben tun, die nach allen Verstandesgründen keine Aussicht auf Erfolg haben. Weil die Maßstäbe für unser Leben andere wären. Dann würde das Leben ehrlicher und freier werden – vor allem freier von Angst.

Ich bin´s doppelt leid mit der Kirche – weil ich sie liebe! Sie ist eine großartige Idee des lieben Gottes für unsere Welt! Was wir daraus gemacht haben, ist die andere Seite. Aber deswegen bleibt die Idee doch großartig! Eigentlich ist die Kirche eine „Gesellschaft für Lebensfreude“.

Und zwar über den Tod hinaus. Und wer da nicht mitmacht, wer sich ausschließt, der könnte etwas verpassen.

Ein befreiendes Osterfest, einen blühenden Frühling (auch mit entsprechenden Gefühlen) und reichlich Lebensfreude unter einem Himmel, der es gut mit uns meint

wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Karl-Heinz Bassy

Osterfrühfeier

Ostersonntag auf Ev. Friedhof am Wasserturm

Wir laden herzlich ein zur Posaunenfeier mit Pfr. i. R. H.- U. Wagner, die am Ostersonntag um 07:00 Uhr traditionell auf dem Ev. Friedhof am Wasserturm stattfindet.

Mit Osterchorälen stimmen wir uns auf das Fest der Auferstehung ein. Herzliche Einladung!

Gottesdienste im Altenheim Marienburger Straße

Der Gottesdienst in unserem Altenheim ist an dem folgenden Mittwochmorgen um 10:00 Uhr geplant:

03. Mai 2023 mit Prädikant Dr. E. Berg

Die Gemeinde ist herzlich eingeladen. Bitte berücksichtigen Sie die besonderen „Corona-Bestimmungen“ für diese Einrichtungen!

Am 18. Mai ist „Christi Himmelfahrt“!

Nicht vergessen!!!
Gottesdienst um 10:00 Uhr.
(Ach ja: Vatertag ist auch noch…)

Ökumenischer Pfingstgottesdienst 29.05. um 10:00 Uhr

Am Pfingstmontag laden wir Sie herzlich zu unserem ökumenischen Pfingstgottesdienst in unsere Kirche ein.

Diesmal wird Herr Pfr. R. Hagens die Predigt halten, die Liturgie übernimmt Pfrin. A. Brand. Im Anschluss laden wir bei einem Glas Sekt (oder ähnlichem) und leckeren Kleinigkeiten zum Gespräch ein.

@N. Nagel 2014

Gottesdienst im Garten
18. Juni, 10:00 Uhr

Eine wunderschöne Tradition am letzten Sonntag vor den Ferien.
Unser Gottesdienst im Garten. Familienfreundlich und mit viel Musik.
Für das Grillgut wird gesorgt sein. Um Salat- und Brotspenden für unser Buffet wird gebeten. Bitte tragen Sie sich hierzu in die Listen im Foyer ein. Oder Sie melden sich bei Frau Nagel unter Tel.:4646573 oder 5629464 oder per Mail nancy.nagel@ekir.de .

Wir freuen uns auf Sie.

Seniorentermine:

Anmeldungen bei Janine Vincentz unter Tel.: 5629465.
Montags von 09:00 – ca. 11:00 Uhr, mittwochs von 09:30 – ca. 12:00 Uhr.

Wichtig: Bitte melden Sie sich zu allen Aktionen telefonisch an!

Senioren-Aktiv-Kreis und Skatrunde:

Diese zwei Kreise finden parallel jeden Donnerstagnachmittag statt:
14:30 – 16:15 Uhr.

Wohlfühlgymnastik für Senioren:

Jeden Dienstag von 10:00 – 11:00 Uhr

Seniorenfrühstück:

Einmal monatlich von 10:00 – ca. 12:00 Uhr. Die Termine erfragen Sie bitte bei Frau Vincentz. Kostenbeitrag: 3,50 Euro.

Singkreis:

Termine:
05.04. und 19.04.23, 03.05; 17.05. und 31.05.2023 sowie 14.06. und 28.06.2023 von 17:00 – 18:30 Uhr
Leitung: Bettina Donaldson

Chöre:

Kirchenchor: dienstags von 20:00 – 21:30 Uhr
Frauenchor: donnerstags von 18:30 – 19:30 Uhr
Leitung: Astrid Dichans: Tel.: 665566 E-Mail: astrid.dichans@ekir.de

Bibelkreis

Während des Kontaktstudiums von Pfarrer Dr. Bassy pausiert der Bibelkreis. Nach den Sommerferien geht es mit neuem Schwung weiter!

Verstärkung gesucht

Zur Verstärkung unseres Teams der Sarg- / Urnenträger auf dem Ev. Friedhof am Wasserturm, Viersener Str. 71, MG, suchen wir neue Mitarbeiter auf Minijob-Basis.

Arbeitszeitrahmen: Montag – Freitag bis max. 14:00 Uhr. Verteilung der Arbeitstage und Stunden nach Absprache.

Bei Interesse melden Sie sich bitte telefonisch oder per E-Mail bei Frau Schrödter: 02161 / 10195 oder ines.schroedter@ekir.de

Bitte vormerken:

Die diesjährige Goldkonfirmation findet am 24.09.23 in der Friedenskirche statt. Nähere Informationen folgen.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage **www.ekimg.de**. Nutzen sie hierzu auch gerne unseren QR-Code.

„Mit Rat und Tat“

Wir möchten Sie gerne bei vielen aufkommenden Fragen des alltäglichen Lebens unterstützen, zum Beispiel: Postangelegenheit, Behördengänge, Bankfragen, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsfragen, Schwerbehindertenanträge, Mieter- und Vermietungsanfragen, und, und … Auch für Sorgen in dieser schwierigen Zeit (Energiekosten - Inflation) haben wir ein offenes Ohr!

Fragen Sie uns, wir helfen Ihnen gerne, all´ Ihre Fragen werden vertrauensvoll behandelt! Dafür haben wie eine Besprechungsrunde „gegründet“. Die Termine finden nach Absprache statt.
Bitte melden Sie sich bei Frau Nagel unter 5629464 oder 4646573 an. Gerne auch per Mail nancy.nagel@ekir.de .

Leitung K. Krall, G. Weiss, H. Zodrow

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin eine Küstervertretung:

Eine rüstige Rentnerin oder einen rüstigen Rentner, die / der unseren Küster im Urlaubs- / Krankheitsfall vertritt!

Die Bezahlung erfolgt auf Honorarbasis. Die Arbeitszeiten sind naturgemäß unregelmäßig, aber mit den Mitarbeitenden abstimmbar. Darum ist es gut, flexibel zu sein. Ebenso ist nach den Bestimmungen unserer Kirche die Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche Voraussetzung.
Interessenten wenden sich bitte an Pfarrer Dr. Bassy, Tel.: 895802 oder unter dr._karl-heinz.bassy@ekir.de

Wiederbelebung des Kickers 2023

Liebe Gemeinde,

vielleicht fällt Ihnen in den nächsten Tagen beim Besuch unseres Gemeindezentrums etwas auf…… es ist groß und schwer, aus Holz und hat einen antiken Touch. Es ist unser Kicker, der schon seit Jahrzehnten in der Gemeinde beheimatet ist und nun einen neuen Platz gefunden hat im Foyer nahe dem Eingang zum Jugendtrakt.

Die Jugendlichen unserer Gemeinde hatten sich gewünscht wieder häufiger Kickern zu können und so hat der Jugendausschuss nach Beschluss im Presbyterium gemeinsam mit unserer Jugendmitarbeiterin Sabine Fongar das kostbare Möbelstück wiederbelebt.

Er steht im Übergang zum Jugendtrakt, aber auch am Eingang zur Kirche. Wir hoffen, dass sich demnächst viele Menschen aus der Gemeinde zum gemeinsamen Spielen dort versammeln.

Ihre Sabine Loobes

Foto: Sabine Fongar am Kicker

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.
Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.
Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?
Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.
Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.
Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.
Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.
Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.
Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,
KAPITEL 16, VERSE 1–8

Grafik: Pfeffer

Kontaktstudium Pfarrer Dr. Bassy

Die Landeskirche hat Pfarrer Bassy ein Kontaktstudium genehmigt, das er aus grundsätzlichen Gründen und wegen seiner Tätigkeit im landeskirchlichen Prüfungsausschuss (für beide theologische Examina) beantragt hat. Da seine Studentenzeit schon etwas länger her ist, hält er es für sinnvoll, ins heutige universitäre Leben hinein zu schnuppern.

Interview zum Kontaktstudium

Lieber Karl-Heinz, Du verlässt uns um Ostern für drei Monate und gehst an die Universität Bonn, was machst Du dort?

Liebe Nancy, unsere Landeskirche ermöglicht es ihren Pfarrpersonen, alle acht Jahre ein sogenanntes „Kontaktstudium“ aufzunehmen; zuletzt habe ich es 2012 in Marburg gemacht.

Und was ist das?

Das Studium soll die Praktiker wieder mit dem gegenwärtigen Stand der theologischen Wissenschaft bekannt machen, soll sie zum Nachdenken darüber anregen, was sie täglich tun. Darum muss man Theologie studieren, bzw. in das Fach wieder hineinschnuppern.

Kann man sich die Universität aussuchen und wie wird das Studium finanziert?

Man kann an jeder Uni studieren, an der das Fach angeboten wird. Da es als Arbeitszeit gilt, laufen die Bezüge weiter, wobei man Unterkunft, Gebühren etc. selber tragen muss.

Uni. Lernen. Musst Du auch Hausarbeiten schreiben oder Prüfungen ablegen?

(Lacht) Nein, Gott sei Dank nicht. Aber wenn in einem Seminar Referate zu halten sind, muss man natürlich auch ran. Man läuft wie ein „richtiger Student“ mit, nur dass man das große Privileg hat, den wirklich unangenehmen Dingen ausweichen zu können, sich die Veranstaltungen auszusuchen, die einen interessieren und so ganz entspannt zu lernen.

Zu lernen… - Du wirst während des Semesters 60! Warum tust Du Dir das eigentlich an?

Weil ich unglaublich gerne Neues lerne! Weil ich mein Studienfach immer wieder studieren würde. Weil ich davon überzeugt bin, dass unsere Gemeinde etwas davon hat, wenn ihr Pfarrer gescheiter wird und über manches mit Abstand nachdenkt. Ärzte und alle anderen Berufsgruppen müssen sich auch regelmäßig fortbilden. Und so ein Studium ist ein richtiger Crash-Kurs in Sachen fachlicher Bildung. Jedenfalls, wenn man „richtig studiert“.

„Richtig studiert“?

Na, wenn man etwas lernen will. Du weißt, ich werde in meinem Elternhaus wohnen, werde in meinem Garten arbeiten, ein wenig renovieren, Freunde besuchen, im Siebengebirge wandern gehen. Aber in aller erster Linie will ich an die Uni und mein Stundenplan ist so voll, dass ich kaum weiß, ob ich den Rasen gemäht bekomme.

Und was willst Du belegen?

Och: Eine Ideen- und Religionsgeschichte des Alten Testaments, ein Seminar über Johann Gottfried Herder, über den ich schon in meiner Disserta-

tion gearbeitet habe, Vorlesungen über Ethik in der Medizin, über die Theologien der Evangelien, über das Johannesevangelium, Seminare über die Didache (eine frühchristliche Gemeinderegel), über den jüdischen Religionsphilosophen Philo von Alexandrien, über politische Theologien im Alten Testament – und dann gehe ich fremd zu den Historikern (das darf man auch, ein wenig fremdgehen) und höre mir dort etwas an über griechische Geschichte im 5. vorchristlichen Jahrhundert und über Siegelkunde im Mittelalter. Und wenn ich dann noch Lust habe und Hirnzellen frei, höre ich noch eine Vorlesung über Dogmatik. Es wird nicht langweilig. Und vermutlich werde ich zusammenstreichen müssen. Nicht nur wegen des Wanderns und der Gartenarbeit…

Klingt aber nicht praxisnah…

Stimmt. Unmittelbar 1 zu 1 umsetzbar ist es nicht. Aber mir begegnen im Gemeindealltag immer wieder Fragen medizinischer Ethik oder wie man den Glauben so formulieren kann, dass er für den modernen Menschen nachvollziehbar wird. Da ist es wichtig, die Wurzeln zu kennen, um sie nicht zu kappen und aus dem Gefühl oder gar hohlem Bauch heraus zu predigen. Dazu kommt, dass ich im landeskirchlichen Prüfungsausschuss bin und Vikare wie auch Studenten in ihren Examina prüfe. Da muss man es erwarten können, dass der Prüfer auf dem neuesten Stand ist. Auch ein Grund, warum ich zu lebenstechnisch später Stunde noch das Studiensemester gewagt habe. Im pfarramtlichen Alltag kann man sich kaum auf dem Stand der sich auch in der Theologie rasant veränderten Forschungslage halten. Es gibt Fragestellungen, die völlig jenseits des Horizontes meiner Studienzeit liegen. Und die Gemeinde hat ein Recht darauf, einen kundigen Pfarrer zu haben.

Bist Du nervös?

Und wie! Einmal vor Freude. Wie gesagt, ich lerne unendlich gerne. Und Theologie ist ein im wahrsten Sinne des Wortes „unendlich spannendes“ Fach. Ich freue mich auf die Begegnung mit jungen Menschen, die so anders denken als wir „alten Praxishasen“, auf die Begegnung mit Dozenten und Professoren, die auch jünger sind als ich und auch ganz anders sind als meine theologischen Lehrer. Und Vorfreude macht mich schon etwas nervös: Wie werde ich zurechtkommen? Kurz: Bin ich schon zu alt für so viel universitäre Aufbruchsstimmung? Die größte Herausforderung aber…

Ist?

…die Rückkehr! Es gibt Kollegen, die machen nie ein Kontaktstudium, weil sie sich vor der Rückkehr in den Alltag fürchten. Ich finde es grandios beides, Wissenschaft und Lebenswirklichkeit zusammenbringen zu können und zu müssen. Nach dem Marburger Semester habe ich zwar ein paar Wochen gebraucht, um wieder in den Berufsalltag hineinzukommen, aber es ging ganz gut. Mal sehen, wie es diesmal wird. Das Pfarramt ist ein grandioser Beruf mit unendlich vielen Möglichkeiten!

Lieber Karl-Heinz, danke für das Interview, vergiss uns nicht, werde gescheiter und komm froh und erfüllt zurück.

Klar, mache ich. Einen Tag nach dem Semester wartet ein Brautpaar und die Windberger Kirmes auf mich! Da freue ich mich doch auch drauf!

GESUCHT! – WANTED!

Sie suchen einen Grund, um sich endlich einmal wieder gesund an der frischen Luft zu bewegen? Sie möchten gerne Menschen kennenlernen, die etwas zu erzählen haben? Sie suchen eine Beschäftigung, bei der Sie sich nebenher etwas Geld verdienen können – und das in einem tollen Team?

Sie möchten eine Art „mittelständisches Unternehmen“ mitleiten, Probleme der Gegenwart lösen und Akzente für die Zukunft setzen?

Sie möchten einfach mal was Neues beginnen in Ihrem Leben und neue nette Menschen kennenlernen? Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir suchen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für viele Bereiche unserer Gemeindearbeit! Eine Kirchengemeinde besteht nicht allein aus dem Pfarrer und festangestellten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, sie ist ein lebendiger Organismus und damit dieser lebt und die Kirche im Dorf bleibt, gibt es viele interessante Tätigkeitsfelder, die das Leben bereichern können.

Wenden Sie sich, wenn Sie Freude daran haben, unser Gemeindeleben aufrecht zu erhalten an Frau Nagel oder Pfarrer Dr. Bassy! In einem persönlichen Gespräch erläutern wir Ihnen unsere Möglichkeiten und finden gewiss eine auf Sie persönlich zugeschnittene Form der Mitarbeit.

Büchertauschbörse im Foyer

Sie möchten mal ihre Regale aufräumen und haben dort jede Menge „Schätzchen“, meint: gut erhaltene Bücher ohne dezidiert pornographischen, sexistischen, gewaltverherrlichenden, rassistischen Inhalts – Bücher, die gut sind, die Sie aber schon mehrfach gelesen haben…Oder da sind diese „Schmöker“: Toll zu lesen, aber einmal lesen reicht – Dann bringen Sie diese Bücher zu uns. Unsere Tauschbörse im Foyer (zugänglich, wenn das Gemeindezentrum geöffnet ist oder Sie rufen Küster oder Pfarrer an) wartet auf Bücher in gutem Zustand. Und wenn Sie dann da sind: Nehmen Sie sich eines oder mehrere Ihnen unbekannte Schätzchen mit (damit Ihr Regal nicht zu leer bleibt). Wobei Geben und Nehmen nicht am selben Tag stattfinden müssen.

ext: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Informationen über
Taufe, Trauungen, Beerdigungen, dies und das…

Wenn ich mein Kind oder mich selbst taufen lassen will:
…dann rufe ich Pfarrer Dr. Bassy an und vereinbare mit ihm mindestens zwei Termine: den Tauftermin und einen oder mehrere Gesprächstermine, an denen alles Wichtige konkret besprochen wird. Wichtig: Paten müssen Glieder einer Kirche sein! Der Taufspruch, der den Täufling sein Leben lang begleiten soll, muss aus der Bibel stammen (Sätze aus Märchenbüchern oder dem Kleinen Prinzen sind nicht geeignet).

Wenn wir kirchlich heiraten wollen:
…dann rufen wir Pfarrer Dr. Bassy an und vereinbaren mit ihm den Trautermin und mindestens einen (oder eher zwei) Termine für die konkrete Vorbereitung. Es genügt, wenn einer der Brautleute der evangelischen Kirche angehört. Die kirchliche Trauung muss nach der standesamtlichen stattfinden – wie lange danach, ist rechtlich gleichgültig. Man kann sich auch im regulären Gottesdienst (sonntags, 10:00 Uhr) das JA-Wort geben… Und das noch nach JAhren…vielleicht dann erst recht…
…und alles gilt auch für Ehejubiläen…!

Wenn ein Trauerfall vorliegt:
In der Regel übernimmt das Bestattungsunternehmen die Information von Pfarrer Dr. Bassy, der sich seinerseits mit den Angehörigen in Verbindung setzt, zumal nur der Bestatter den Termin für die Beisetzung in Absprache mit allen Beteiligten (Angehörigen, Friedhof, Pfarrer) organisieren kann. Wenn ein individuell gestalteter Gottesdienst gewünscht ist, der über das in den Friedhofskapellen Mögliche hinausgeht, steht unseren Gemeindegliedern kostenlos die Johanneskirche zur Verfügung. Sarg und Urne können in die Kirche verbracht werden. Nach der Überführung auf den Friedhof fin-

det dann dort nur noch die eigentliche Beisetzung statt. Bitte weisen Sie Ihren Bestatter auf diese Möglichkeit hin!
Am Tag der Beisetzung läutet für jedes verstorbene Gemeindeglied um 11:00 Uhr für fünf Minuten unsere Kirchenglocke. In der Regel wird an dem der Beisetzung folgenden Sonntag in der gottesdienstlichen Fürbitte des Verstorbenen und seiner Angehörigen gedacht. Dies ist auch am Jahrestag des Todes oder der Beisetzung möglich. Wenn Sie ein solches „Jahrgedächtnis“ wünschen, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Dr. Bassy.
Selbstverständlich können Sie auch vor dem Eintreten des Todes mit Pfarrer Dr. Bassy über alle Ihre Wünsche sprechen. Er steht auch gerne für eine Sterbe- und Trauerbegleitung zur Verfügung.

Wenn ich mal einfach nicht mehr weiterweiß:
…weil mich meine Sorgen und schweren Gedanken nicht schlafen lassen, weil mir alles zu viel wird, weil ich niemanden habe, dem ich erzählen kann, was ich falsch gemacht habe (und der das für sich behält), weil ich es kaum noch aushalten in meinem Leben und Arzt und Psychologe irgendwie nicht in Frage kommen – dann steht Pfarrer Dr. Bassy auch außerhalb „normaler“ Arbeitszeiten zur Verfügung. Scheuen Sie sich also nicht!

Datenschutzrichtlinien

Aus Datenschutzgründen ist es uns nicht mehr möglich, die Namen derer zu veröffentlichen, die aus unserer Gemeinde getauft, kirchlich getraut oder beerdigt wurden. Wir bitten um Verständnis und hoffen aufzunehmende Einsicht der juristisch Verantwortlichen.

Unsere Täuflinge befehlen wir der Güte Gottes, unsere Brautpaare der Liebe Gottes und unsere Verstorbenen der Gnade Gottes an. Wir beten für sie und ihre Angehörigen.

Diakoniekollekte, Sammlung vor der Predigt

Jede Gemeinde ist verpflichtet im Gottesdienst eine Sammlung durchzuführen für diakonische Aufgaben der eigenen Gemeinde, des diakonischen Werkes oder anderer Einrichtungen. Es ist in etlichen Gesprächen von Gemeindegliedern mit verschiedenen Mitgliedern des Presbyteriums deutlich geworden, dass eine konkrete Zweckbestimmung hilfreich wäre und nicht nur wie seit vielen Jahren üblich die allgemeine Aussage … „für diakonische Aufgaben“ oder „ … für die Diakonie“.
Daher hat sich das Presbyterium dafür entschieden in Zukunft die Zweckbestimmung zu konkretisieren und etwa für einen Zeitraum von mehreren Wochen für eine bestimmte diakonische Einrichtung vor der Predigt zu sammeln. (Diese können sich kurzfristig auf Empfehlung der Landeskirche ändern). Die eingegangenen Gaben werden dann etwa dem diakonischen Werk mit einer Zweckbindung oder der ausgewählten Einrichtung zugeleitet. Im Gemeindebrief wird in Zukunft zu lesen sein, wofür in den nächsten Monaten jeweils vor der Predigt gesammelt wird.

Hier einige Beispiele:

- Wohnungslosenhilfe / Betreutes Wohnen
- Café Pflaster
- Suchtberatung
- Migration
- Fachbereich Erziehungshilfe
- **Wunschambulanz (April)**
- **Zornröschen (Mai)**
- **Hausaufgabenhilfe Paul-Schneider-Haus (Juni)**

Sollten Sie diakonische Einrichtungen kennen, die Ihnen besonders am Herzen liegen und wo die Not bekanntermaßen groß ist, so sagen Sie es einem Mitglied des Presbyteriums. Wir werden dann darüber beraten und eine Entscheidung treffen. Helfen Sie uns bei unserer Arbeit mit Ihren Vorschlägen.

Vielen Dank! Ihr Dieter Schuld, Kirchmeister

Spendenzweck für April: „Wunschambulanz“

Oftmals sind es ganz kleine Wünsche, z.B. ein herzhaftes Lachen mit dem Enkelkind, ein letztes Familientreffen in den eigenen vier Wänden anstatt in der Atmosphäre eines Krankenhauses oder Hospizes. Auch der Besuch einer besonderen Veranstaltung oder eines speziellen Ortes gehören zu den meist geäußerten Wünschen, denn sie sind für die Patientin und den Patienten mit vielen glücklichen Momenten und positiven Erinnerungen aus längst vergangener verknüpft. Die Johanniter erfüllen mit Ihren Spenden scheinbar unerfüllbare Wünsche!

Spendenzweck für Mai: „Zornröschen e. V.“

Zielsetzung des Vereins ist die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, die von sexuellem Missbrauch betroffen sind, sowie die Beratung der Bezugs- und Vertrauenspersonen. Zornröschen e.V. ist eine als gemeinnützig anerkannte Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe.

Spendenzweck Juni: Hausaufgabenhilfe“

Paule Kids! In Kooperation mit der ev. Friedenskirchengemeinde Mönchengladbach erhalten Grundschulkinder der 1. bis 4. Klasse im Paul – Schneider – Haus eine Hausaufgabe- und Lernhilfe. Die Gruppengröße beträgt max. 18 Kinder, somit ist eine bedürfnisorientierte Atmosphäre für eine intensive Lernhilfe geschaffen. Denn in einem ruhigeren und strukturierten Rahmen können sich die Kinder besser konzentrieren und individueller gefördert werden. Neben der schulischen Förderung bekommen die Kinder ein Mittagessen und einen Nachmittagssnack durch das Kinder- und Familienzentrum Pfiffikus.

Kollektenplan für April bis Juni 2023

So. 02.04. 10:00 Uhr Diakonische Jugendhilfe
Do. 06.04.. 18:00 Uhr Rußland Heilpädagogisches Zentrum
Fr. 07.04. 10:00 Uhr Hilfe für Gefährdete, Obdachlosen- und Suchthilfe
So. 09.04. 10:00 Uhr Brot für die Welt
Mo. 10.04. 10:00 Uhr Taufbibeln Großheide
So. 16.04. 10:00 Uhr Versöhnungs- und Menschenrechtsarbeit (EKiR)
So. 23.04. 10:00 Uhr Afrika und Asien Berufsbildung
So. 30.04. 10:00 Uhr Kirchliche Kinder- und Jugendarbeit
So. 07.05. 10:00 Uhr Förderung der Kirchenmusik
So. 14.05. 10:00 Uhr Vereinte Ev. Mission
Do. 18.05. 10:00 Uhr Donum vitae
So. 21.05. 10:00 Uhr Deutscher Evangelischer Kirchentag
So. 28.05. 10:00 Uhr Hoffnung Europa
Mo. 29.05. 10:00 Uhr Projekt Piano Altenheim Windberg
So. 04.06. 10:00 Uhr Bildungs- und Begegnungsarbeit Foyer le Pont
So. 11.06. 10:00 Uhr Unterstützung der Arbeit der ELCRN Namibia
So. 18.06. 10:00 Uhr Gesamtkirchliche Aufgaben der Ev. Kirche
So. 25.06. 10:00 Uhr Kinderheim Büttgen

Gottesdienste der Nachbargemeinden:

Christuskirche, Kapuzinerstr. 46..... 11:00 Uhr
Friedenskirche, Margarethenstraße 20 ..... 11:15 Uhr
Kirchsaal Ohlerfeld, Ohlerfeldstr. 14..... 09:30 Uhr
Kirchengemeinde Hephata, Karl-Barthold-Weg.....10:00 Uhr
Albert-Schweitzer-Haus, Hardt, Vossenbäumchen 14.....11:15 Uhr
Karl-Immer-Haus, Neuwerk, Ehrenstraße 30 .....10:00 Uhr
Paul-Schneider-Haus, Charlottenstraße 16 .....10:00 Uhr
Krankenhaus Bethesda (samstags) .....17:45 Uhr
in ökumenischer Weise
Gottesdienste für gehörlose Menschen, Christuskirche.....15:00 Uhr
(am 3. Sonntag im Monat)

Nachhaltige Afrikahilfe durch Fachkräfteausbildung „Vor Ort“.

Seit einigen Jahren entsteht in ländlicher, weitgehend unerschlossener Umgebung der Küstenregion Tansanias ein Ausbildungszentrum für ehemalige Straßenkinder und benachteiligte Jugendliche - das „Cor Ardens Mlandizi (CAM) Projekt“. (www.cor-ardens.com).

Es will durch handwerklich-technische Ausbildung für junge Menschen vielversprechende Berufe anbahnen. Dabei geht es um Holz- und Metallverarbeitung sowie innovative Technologien, wie z.B. erneuerbare Energien. In der ersten Aufbaustufe entstand dort eine Farm, die auch zur Beherbergung & Ernährung der Bewohner dienen soll, da diese selbst keine Unterbringungskosten bezahlen können. Wegen der speziellen "Corona-Auswirkungen" und zusätzlich bedingt durch außergewöhnlich langanhaltende Trockenheit im Osten des Landes, ist in dem "CAM - Projekt" entsprechende bauliche Verzögerung entstanden.... jedoch nach über einem Jahr "Corona Stillstand" gehen die Bauaktivitäten wieder voran!

Als Mitglied und Förderer des o.g. Förderkreises möchte ich mich nicht nur durch regelmäßige Anwesenheit vor Ort einbringen, sondern auch um finanzielle Unterstützung werben. Gerade im Hinblick auf die weltweiten Migrationsbewegungen sollten wir helfen, jungen Menschen eine Perspektive im Bereich notwendiger struktureller Entwicklungen in ihren Heimatländern zu geben.

Spenden bitte an: Ev. Kirchengemeinde Mönchengladbach-Großheide
IBAN: DE45350601901010694090
KD-Bank (Kennwort: CAM-Projekt Tansania)

Herzlichen Dank – auch im Namen unserer afrikanischen Schwestern & Brüder ….. Bernd Haak

Spendenkonto Ev. Kirchengemeinde Großheide

Wenn Sie Ihrer Kirchengemeinde einen Geldbetrag spenden möchten, können Sie das gerne unter Angabe des Zweckes und des Empfängers (Ev. Kirchengemeinde Großheide) auf das nachstehende Konto vornehmen:

IBAN: DE18 31050000 000 3214657
BIC.: MGLSDE33XXX
Stadtsparkasse Mönchengladbach

Herzlichen Dank

IMPRESSUM:

Herausgeber und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes ist das Presbyterium der Kirchengemeinde Mönchengladbach - Großheide, Severingstr. 2-4, 41063 Mönchengladbach.

Redaktion:

Dr. K.-H. Bassy, N. Nagel, D. Schuld, H. Heldmann – Für namentlich gezeichnete Beiträge tragen die Verfasser die ausschließliche Verantwortung, **Druck**: Gemeindebrief Druckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe **Juli – September 2023: 19.05.2023.** Gerne können Sie Artikel oder Veranstaltungshinweise an Frau Nagel mailen: **nancy.nagel@ekir.de**

Telefonseite

Pfarrer: Dr. Karl-Heinz Bassy, Severingstraße 2 - 4……..... **Tel.: 895802**
dr._karl-heinz.bassy@ekir.de **Fax: 5629477**

Küster: Detlef Klemp, Severingstr. 2 - 4……. **Tel.:**
Die. – So. 9:00 – 18:00 Uhr **0152 / 05442660**

Mitarbeiterin im Gemeindezentrum
Nancy Nagel, Severingstraße 2 - 4…… **Tel.: 5629464**
mittwochs und freitags 8:00 Uhr – 12:00 Uhr,
Gemeindebüro Viersener Str. 71, Fr. Nagel, ……... **Tel.: 4646573**
mo., di. + do. 8.00 – 16:00 Uhr **nancy.nagel@ekir.de** ; **www.ekimg.de**

Seniorenarbeit:
Janine Vincentz, Severingstraße 2 - 4……..... **Tel.: 5629465**
am sichersten zu erreichen: mittwochs 9:30 – 12:00 Uhr

Jugendarbeit: Sabine Fongar: **sabine.fongar@ekir.de**....……..... **Tel.:**
0157 / 34829705
Kirchenmusik Astrid Dichans….....…… **Tel.: 665566**

Verwaltungsverband Hauptstr. 200, 41236 MG…….. **Tel.: 02166/**
6159-0

Ev. Friedhof / Friedhofverwaltung
Viersener Straße 71, 41061 MG ……... **Tel.: 10195**

Diakonisches Werk Mönchengladbach e. V.
Geschäftsstelle Ludwig-Weber-Str. 13, 41061 MG…… **Tel.: 8104-0**

Suchtberatung des Diakonischen Werkes Mönchengladbach e. V.
Mittelstraße 12, 41236 MG…… …… **Tel. 02166 /**
Offene Sprechstunden mo. 16:00 – 17:00 Uhr, mi. 11:00 – 12: Uhr **17677**

Zentrale Beratungsstelle für Frauen
Oskar-Kühlen-Str. 14, 41061 MG…… **Tel. 207046**
Montags, mittwochs, donnerstags und freitags von 9:00 bis 12:00 Uhr,
dienstags und nachmittags nach Vereinbarung.

Zentrale Beratungsstelle für Männer
Kapuzinerstr. 44, 41061 MG……... **Tel. 576690**
Montag und Mittwoch bis Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr
dienstags und nachmittags nach Vereinbarung

Krankenhausseelsorger / innen Kliniken Maria Hilf, St. Franziskus-Haus
Pfarrer Herbert Schimanski……..... **Tel.: 892-3213**
Evangelisches Krankenhaus „Bethesda“
Pfarrerin Ute Dallmeier – Pfarrer Ulrich Meihsner……. **Tel.: 51339**
Telefonseelsorge…….....……...**Tel. 0800-1110111 ev. oder 1110222 kath.**